

# Den Planeten ernähren

Evangelische Gemeinden in Milano diskutieren über das Thema der Expo 2015

Vom 1. Mai bis zum 31. Oktober 2015 findet in Milano/Mailand, Italien, die Expo statt. Das Motto der diesjährigen Weltausstellung lautet: „Den Planeten ernähren, Energie für das Leben“. Evangelische Gemeinden der Stadt setzen aktiv eigene Schwerpunkte.



## Waldenser: Grüner Gockel\*

Die sogenannten BMW-Gemeinden (Baptisten, Methodisten und Waldenser) schauen den sechs Monaten der Weltausstellung gespannt und zugleich besorgt entgegen.

Gespannt sind sie auf die vielen Expo-Besucher aus aller Welt und hoffen, etliche von ihnen zu den Gottesdiensten und zu den für die Expo-Zeit geplanten Wochengebeten und Begegnungsabenden zu begrüßen. Alle Gemeinden werden Gottesdienste und Gebete auf Italienisch und auf Englisch halten. Damit wollen sie einen spezifischen, biblisch-theologischen Beitrag zum Thema der Expo „Den Planeten ernähren“ leisten. Die Bibel bietet vielfältige Aussagen zum

Thema „Ernährung“: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“, „Gebt ihr ihnen zu essen“, „Unser tägliches Brot gib uns heute“ und erinnert uns an unsere soziale Verantwortung, nämlich daran, dass das „tägliche Brot“ die Grundlage allen Lebens und eigentlich kein Geschäft ist. Die Kirchen wünschen sich, dass die Expo Gelegenheiten bieten wird, neue Wege bezüglich der Welternährung anzudenken und einzuschlagen. Genau dazu wollen sie beitragen. Sie befürchten zugleich, dass die Ausstellung wieder nur ein Anlass sein wird, die Ernährung allein unter den Gesichtspunkten Kommerz und Gewinn zu betrachten. Schon bei der Vorbereitung der Expo war die Kor-

ruption an der Tagesordnung. Viele Menschen in Mailand und Umgebung haben auf neue Arbeitsplätze gehofft. Bisher wurden stattdessen vor allem „Ehrenamtliche“ angeworben.

Ein kirchlicher Expo-Höhepunkt wird im September stattfinden. Die Waldensergemeinde in Mailand wurde im Oktober 2012 als bisher einzige Grüner-Gockel-Gemeinde in Italien zertifiziert. Vom 18. bis zum 20. September 2015 lädt sie zum ersten Internationalen Grünen-Gockel-Symposium ein, an dem zertifizierte Gemeinden und Interessenten aus acht Ländern teilnehmen werden.

Ein Gästehaus haben die protestantischen Kirchen in Mailand leider nicht, freuen sich jedoch sehr auf Besuche.

*Dorothee Mack, Pfarrerin der Waldensergemeinde Mailand*

*Weitere Infos: [www.churches4planet.wordpress.com](http://www.churches4planet.wordpress.com), [www.galloverde.it](http://www.galloverde.it)*

\* Grüner Gockel ist ein kirchliches Umwelt-Management-System



Konfirmandinnen gestalteten die Mauer des „Glaubensgartens“ mit dem Logo der Expo.

## Protestantische Gemeinde: Glaubensgarten

Mit ihrer 150 Jahre alten Kirche gehört die Christlich-Protestantische Gemeinde zum „Inventar“ in Mailand. Im Expo-Jahr feiert sie ihr 165-jähriges Bestehen. Die Gemeinde ist Mitglied der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Italien und des Schweizer Evangelischen Kirchenbundes.

Das Thema der Expo „Den Planeten ernähren, Energie fürs Leben“ ist auch eine Aufforderung, auf unseren Nächsten zuzugehen, ihn verstehen zu lernen und im Miteinander über den eigenen Schatten zu springen. Als Gemeinde interkultureller Prägung sind wir besonders gefragt, unsere eigene Geschichte aktiv weiterzuleben, Raum und Zeit für Fremde zu garantieren und uns dabei verantwortlich den Herausforderungen einer sich



„Glaubensgarten“

stark wandelnden Gesellschaft zu stellen. Schon im Vorfeld der Expo haben wir die Fläche um die Kirche zum „Glaubensgarten“ („Orto della Fede“) umgestaltet. Mitten in der Stadt bieten wir eine Plattform für alle Expo-Besucher und Inte-

ressierte, die abseits des am Stadtrand gelegenen EXPO-Geländes die Stadt besuchen oder hier leben. Dazu sollen das Gotteshaus und der „Orto della Fede“ zu bestimmten Tageszeiten möglichst über die gesamten Expo-Monate zugänglich sein: als ein Cityvillage auf Zeit, ein einladendes Gemeinwesen inmitten der Stadt, eine Oase der Ruhe. Zugleich ist die Kirche ein Anlaufpunkt, um sich darüber zu informieren, wo sich die anderen protestantischen Gemeinden in Mailand befinden und welche Angebote es dort gibt.

Einmal im Monat ist im Garten abends ein „Thematischer Aperitif“ geplant. Alle sind eingeladen, sich zu einem Imbiss zu treffen, um danach in lockerer Runde für eine Stunde mit eingeladenen Gästen aktuelle Themen zu diskutieren. „Die Meinungsfreiheit in Zeiten wachsender Terrordrohung“ und „Lampedusa mitten unter uns – Europa im Zeitalter von Flucht und Migration“ werden den Reigen eröffnen. Art-Events zum Mitmachen unter dem Titel „Mein Platz im Leben“ greifen Themen wie Heimat in unserer hochmobilen Gesellschaft auf. Mobile Murales-Malerei auf Leinwand lädt ein, den eigenen Standpunkt zum nachhaltigen Umgang mit unserem Planeten und zur gerechten Teilhabe am Leben zum Ausdruck zu bringen.

Auch unsere protestantischen Schwesterkirchen können ihre Ideen zum Thema einbringen. Im September zum Beispiel wird im Glaubensgarten das internationale kirchliche Umweltnetzwerk „Grüner Gockel“ zu Gast sein.

Einen festen Platz im Programm haben auch kulturelle Veranstaltungen: die virtuoseren Orgelkonzerte von Maestro Alessio Corti auf der Tamburini-Orgel, Kon-



Fahnenausstellung

zerte der Mailänder Kantorei, ein Konzert mit Maestro Matteo Fedeli und seiner Stradivari-Violine, genauso wie Auftritte von „Anna's Angels“, dem jugendlichen Gospelchor der Gemeinde.

Ich freue mich, Sie in unserer Kirche, in unserem Garten des Glaubens, bei Gottesdiensten und Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. ■

*Andreas Kipar, Gemeindepräsident der Christlich-Protestantischen Gemeinde in Mailand*

Weitere Infos: [www.ccpm.org](http://www.ccpm.org)



## Der Mensch lebt nicht vom Brot allein

Wir konfrontieren das Expo-Thema 2015 „Den Planeten ernähren, Energie für das Leben“ mit dem Wort Jesu: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein!“ (Matthäus 4,4a) Und wir fragen: Wovon lebt der Mensch denn noch, außer dem

täglichen Brot für ein anständiges und menschenwürdiges Leben?

Ich wünsche mir, dass aus einer Leistungsschau des technisch Machbaren und der nationalen und wirtschaftlichen Selbst-

darstellung ein Podium der Verantwortung zum Wohle unseres Planeten wird.

*Robert Maier, reformierter Pfarrer der Christlich-Protestantischen Gemeinde in Mailand*